

# Thin brickZ®

## Allgemeine Verlegetipps für das Verkleben von Vande Moortel / brickZ Riemchen

1. Paletten mit Riemchen dürfen zum Transport und zur Lagerung nicht übereinandergestapelt werden, um Bruch zu vermeiden.
2. Überprüfen Sie die Riemchen vor der Verarbeitung auf Farbe und Aussehen. Bei eventuellen Abweichungen ist vor der Verarbeitung der Lieferant zu kontaktieren.
3. Prüfen Sie die Stabilität, Festigkeit und Eignung des Untergrunds, bevor Sie mit dem Verlegen beginnen. Lassen Sie im Zweifelsfall eine Untersuchung oder einen Test durchführen.
4. Der Untergrund muss eben, sauber, staubfrei, rissfrei, fettfrei und trocken sein.
5. Bei porösen oder staubigen Untergründen gegebenenfalls eine Grundierung (Primer) auftragen. Diese verbessert die Haftung des Klebers auf den Riemchen. Verschmutzungen der grundierten Fläche vermeiden. Falls erforderlich, ein Ausgleichsmaterial oder -mörtel verwenden.
6. Bestimmen Sie im Voraus das Schichtmaß anhand der gelieferten Riemchen. Spannen Sie eine Schnur für ein gleichmäßiges Ergebnis.
  - a. Wenn Sie mit schmalen Fugen arbeiten möchten, legen Sie die Riemchen nicht zu dicht aneinander, sondern bestimmen Sie die geeignete Fugenbreite anhand einer Probefläche, in der die flachste horizontale Fuge festgelegt wird. Diese beträgt in der Regel ca. 4-6 mm. Dünnere Fugen ergeben kein schönes Ergebnis. Verwenden Sie hierfür die tatsächlich zu verlegenden Riemchen, keine Musterstücke.
7. Verkleben Sie alle Riemchen in gleicher Richtung. Bei Handform-, Strangpress- und Wasserstrichriemchen stets mit der sandgestrahlten schmalen Seite nach oben. Unregelmäßige Riemchen eignen sich zum Zuschneiden als Passtücke.
8. Vermeiden Sie zu viele und zu kleine Passtücke (< 1/3 der Riemchenlänge). Bei einem wilden Verband verteilen Sie die Passtücke über die gesamte Fassadenbreite.
9. Schneiden Sie Passtücke mit einer Nassschneidermaschine. Maschine, Wasserwanne und Sägeblatt müssen stets sauber sein, um Beläge durch feinen Sägeschlamm zu vermeiden.
10. Mischen Sie die Riemchen vor der Verarbeitung ausreichend aus verschiedenen Verpackungseinheiten (mind. 4-5 Paletten), um ein gleichmäßiges Farbspiel zu vermeiden.
11. Unterteilen Sie die Fläche zum Auftragen des Klebers in kleine, bearbeitbare Abschnitte entsprechend der offenen Zeit des gewählten Klebers.
12. Berücksichtigen Sie Dehnfugen (Dilatationsfugen) gemäß den Anforderungen des Gebäudes.
13. Verwenden Sie nur trockene Riemchen. Lagern Sie diese trocken oder legen Sie sie vor der Verarbeitung rechtzeitig zum Trocknen aus. Reinigen, trocknen und entstauben Sie die Klebefläche der Riemchen. Tragen Sie sowohl auf der Rückseite der Riemchen als auch auf dem Untergrund eine Kleberschicht auf. Beide Flächen müssen vollständig trocken und staubfrei sein.
14. Das Verkleben beider Flächen (Untergrund und Riemchen) ist entscheidend für die Haftfestigkeit des Klebemörtels. Der Kleber kann auf die Riemchen mit der glatten Seite der Zahnkelle aufgetragen werden, auf den Untergrund mit der gezahnten Seite. Die Bedeckung muss 100 % betragen, sodass keine Hohlräume zwischen Riemchen und Untergrund entstehen.
15. Eine Zahnkelle mit 8 x 8 mm Zahnung ist für diese Anwendung geeignet. Die minimale Kleberschichtdicke beträgt nach dem Verlegen ca. 4-5 mm über die gesamte Fläche der Riemchen.
16. Verwenden Sie einen Kleber, der auf das Saug- und Dehnverhalten der Riemchen und des Untergrunds abgestimmt ist.
17. In den meisten Fällen kann mit einem flexiblen, frostbeständigen, hochverformbaren C2TES1-Dünnbettkleber nach EN 12004/12002 gearbeitet werden, geeignet für das Verkleben von Riemchen im Außenbereich. Wenn mehr Flexibilität erforderlich ist, kann ein C2TES2-Dünnbettkleber verwendet werden.
18. Setzen Sie die Riemchen mit einer leicht schiebenden Bewegung in den Kleber ein. Drücken Sie fest an, sodass der Kleber an den Seiten leicht hochgedrückt wird, ohne auf die Sichtfläche zu gelangen.
19. Die Position der Riemchen kann direkt nach dem Ansetzen noch leicht korrigiert werden.
20. Schützen Sie frisch verklebte Flächen ausreichend vor Witterungseinflüssen (Feuchtigkeit, Sonne, Wind usw.).
21. Nach dem Aushärten des Klebers kann ggf. verfugt werden.
22. Nicht bei zu kaltem, zu warmem oder zu feuchtem Wetter verkleben.
23. Befolgen Sie stets die spezifischen Verarbeitungsvorschriften der Klebstoffhersteller, um eine einwandfreie Verklebung zu gewährleisten.